

 **ENCYCLOPAEDIA
CINEMATOGRAFICA**

FILM E 2217

Dryocopus martius (Picidae)
Füttern kleiner Jungvögel

INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM • GÖTTINGEN

ISSN 0073-8417

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

SEKTION
BIOLOGIE

SERIE 10 · NUMMER 28 · 1977
FILM E 2217



INSTITUT FÜR DEN WISSENSCHAFTLICHEN FILM · GÖTTINGEN

Angaben zum Film:

Stummfilm, 16 mm, farbig, 39 m, 3¹/₂ min (24 B/s). Hergestellt 1972, veröffentlicht 1977.

Das Filmdokument ist für die Verwendung in Forschung und Hochschulunterricht bestimmt. Die Aufnahmen wurden von der Heinz Sielmann-Produktion, München, hergestellt. Bearbeitet und veröffentlicht durch das Institut für den Wissenschaftlichen Film, Göttingen, Dr. H. KUCZKA; Schnitt: R. DRÖSCHER.

Zitierform:

SIELMANN, H.: *Dryocopus martius* (Picidae) – Füttern kleiner Jungvögel. Film E 2217 des IWF, Göttingen 1977. Publikation von H. LÖHRL, Publ. Wiss. Film., Sekt. Biol., Ser. 10, Nr. 28/E 2217 (1977), 4 S.

Anschrift des Verfassers der Publikation:

Dr. H. LÖHRL, Edelweiler 73, D-7293 Pfalzgrafenweiler 2.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN

Sektion BIOLOGIE

Sektion TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN

Sektion MEDIZIN

NATURWISSENSCHAFTEN

Sektion ETHNOLOGIE

Sektion GESCHICHTE · PUBLIZISTIK

Herausgeber: H.-K. GALLE · Schriftleitung: G. BEKOW, E. BETZ, I. SIMON

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN sind die schriftlichen Ergänzungen zu den Filmen des Instituts für den Wissenschaftlichen Film und der Encyclopaedia Cinematographica. Sie enthalten jeweils eine Einführung in das im Film behandelte Thema und die Begleitumstände des Films sowie eine genaue Beschreibung des Filminhalts. Film und Publikation zusammen stellen die wissenschaftliche Veröffentlichung dar.

PUBLIKATIONEN ZU WISSENSCHAFTLICHEN FILMEN werden in deutscher, englischer oder französischer Sprache herausgegeben. Sie erscheinen als Einzelhefte, die in den fachlichen Sektionen zu Serien von etwa 500 Seiten zusammengefaßt und im Abonnement bezogen werden können. Jede Serie besteht aus 4 Lieferungen mit einer entsprechenden Zahl von Einzelheften; jährlich erscheinen 1–4 Lieferungen in jeder Sektion.

Bestellungen und Anfragen an: Institut für den Wissenschaftlichen Film
Nonnenstieg 72 · D-3400 Göttingen
Tel. (05 51) 2 10 34

Heinz Sielmann-Produktion, München:

Film E 2217

Dryocopus martius (Picidae) – Füttern kleiner Jungvögel

Verfasser der Publikation: HANS LÖHRL, Pfalzgrafenweiler

Inhalt des Films:

Dryocopus martius (Picidae) – Füttern kleiner Jungvögel. Ein Schwarzspecht klettert zu seiner Bruthöhle. In der geöffneten Höhle liegen noch unbefiederte Junge, die der Altvogel mit dem Schnabel berührt, bis sie mit gestrecktem Hals und offenem Schnabel suchende Bewegungen machen. Sie werden dann gefüttert, anschließend gehudert, bis der andere Altvogel zur Fütterung erscheint.

Summary of the Film:

Dryocopus martius (Picidae) – Feeding Young Birds. A black woodpecker climbs to its nest hole. Unfeathered young lie in the open hole which the parent bird touches with the beak until these make searching movements with stretched necks and opened beaks. They are then fed and brooded, until the other parent appears to start feeding.

Résumé du Film:

Dryocopus martius (Picidae) – Becquée de jeunes oisillons. Un pic noir grimpe jusqu'au creux qui abrite sa couvée. Dans la cavité ouverte se trouvent des petits encore sans plumes que l'oiseau adulte touche de son bec jusqu'à ce qu'ils effectuent des mouvements de quête en tendant le cou et en ouvrant le bec. Ils sont ensuite nourris, puis abrités sous les ailes jusqu'à ce que l'autre parent apparaisse pour leur donner la becquée.

Allgemeine Vorbemerkungen

Spechte brüten in selbstgezimmernten Baumhöhlen. Die Jungen sitzen auf dem Höhlenboden, der nur mit einigen Spänen bedeckt ist. Sie bilden eine Wärmepyramide, indem sie gegenseitig mit den langen Hälsen übereinanderliegen. Wenn der Altvogel kommt, hält er sich als „Kaminkletterer“ rechts und links an der Seitenwand der Höhle fest. Die Jungen werden vorsichtig mit dem Schnabel betastet. Sie reagieren sofort, wenn der auffallend helle Schnabelwulst berührt wird. Sie strecken den Hals und machen mit offenem Schnabel suchende Bewegungen, worauf ihnen der Altvogel das Futter in den Schlund würgt. Dabei führt er den Schnabel tief in den des

Jungen ein. Beide Altvögel hudern die noch unbefiederten Jungen abwechselnd. Durch Rufe und Klopfsignale zeigen sie sich gegenseitig ihre Ankunft oder ihre Anwesenheit in der Höhle an.

Schwarzspechte sammeln – anders als etwa die Buntspechte – relativ große Futtermengen im Drüsenmagen und würgen die Jungennahrung bei der Fütterung aus. Die kleinen Jungen werden dann jeweils von dem Altvogel gehudert, der gefüttert hat, so daß nur ein Vogel auf Nahrungssuche ist. Die Pausen zwischen zwei Fütterungen können sehr lange dauern, bis 90 Minuten (SIELMANN [5]), da das Futter ja im Drüsenmagen gespeichert wird.

Ein Schwarzspecht klettert an einem Baum bis zu seiner Höhle hinauf. Anschließend sieht man die auf der Rückseite aufgesägte Spechthöhle, hinter deren Öffnung der Schwarzspecht sichtbar ist. Auf dem Boden der Nisthöhle liegen auf Holzspänen die noch unbefiederten jungen Schwarzspechte. Der männliche Schwarzspecht, kenntlich an der roten Kopfplatte, kommt in die Höhle, wobei er sich rechts und links mit den Füßen am Höhleninneren festhält. Er berührt die Jungen an allen möglichen Körperstellen mit dem Schnabel. Eines der Jungen reckt den Hals lang auf und macht suchende Bewegungen mit offenem Schnabel. Der Altvogel versenkt seinen Schnabel im Schlund des Jungen, das unter heftigen Bewegungen Nahrung aufnimmt und dann unter Öffnen und Schließen des Schnabels schluckt. Anschließend wird ein zweiter Jungvogel gefüttert.

Der Specht steigt nun auf den Höhlenboden hinab und hudert die Jungen, die sich unter dem Altvogel noch heftig bewegen. Daraufhin sieht man den weiblichen Specht am Stamm hochklettern und zum Flugloch hineinschauen, während das Männchen noch auf den Jungen sitzt. Der hudernde Vogel klopft nun mehrfach gegen die Höhlenwand und gibt dem anderen damit zu erkennen, daß er in der Höhle ist. Er kommt jetzt zum Höhleneingang empor. Das Weibchen zeigt ein auffallendes „Kopfschwenken“ (BLUME [1]), bleibt jedoch am Eingang hängen, bis das Männchen herausfliegt. Man sieht dann den Vogel abfliegen.

Anschließend schlüpft das Weibchen ein. Es berührt sofort ein Junges am Schnabelwulst, bis es den Kopf hochreckt und das Futter entgegennimmt. Nach SIELMANN [5] werden kleine Jungvögel durch Berühren der Afterregion zur Kotabgabe aufgefordert.

Literatur

- [1] BLUME, D.: Über die Lebensweise einiger Spechtarten. J. Orn. 102, Sonderheft (1961).
- [2] BLUME, D.: Schwarzspecht, Grünspecht, Grauspecht. Neue Brehm-Bücherei 300 (1973).
- [3] HEINROTH, O. u. M.: Die Vögel Mitteleuropas. Berlin 1928–31.
- [4] NIETHAMMER, G.: Handbuch der deutschen Vogelkunde. Bd. II. Leipzig 1938.
- [5] SIELMANN, H.: Das Jahr mit den Spechten. Berlin 1958.